

Modulnummer 9.1.	Modulname BWL im Gesundheitswesen Teil I		Verantwortl. Dozent Dinter
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Studierende kennen Organisation, Aufbau, Leistungs – und Wertschöpfungsprozesse sowie Finanzierungsformen wichtiger Gesundheitsbetriebe (Krankenhaus, Altenheim, ambulante Pflege, Hospiz, Privatpraxis).</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Materialwirtschaft und die Grundlagen des Marketing und können diese auf der mittleren Führungsebene anwenden.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>Bachelor of Science (Nursing and Speech and Language Therapy/Logopedics and Physiotherapy)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Management</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen		
Dozenten:	Dinter		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Organisation und Aufbau der Gesundheitsbetriebe. Leistungs- und Wertschöpfungsprozesse sowie Finanzierungsformen in Gesundheitsbetrieben. Grundlagen und Aufgaben der Materialwirtschaft sowie Grundlagen und Aufgaben des Marketing in Gesundheitsbetrieben</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Sießegger, Th.: Handbuch Betriebswirtschaft, Hannover 1997</p> <p>Breinlinger-O'Reilly, J.; Maess, Th.; Trill, R.: Das Krankenhaushandbuch, Neuwied 1997</p> <p>Zapp, W.: Prozeßgestaltung im Krankenhaus, Heidelberg 2002</p> <p>Kotler, Ph.: Marketing, München 1999</p> <p>Drauschke, St.; Pieper, U.: Beschaffungslogistik und Einkauf im Gesundheitswesen, Neuwied 2002</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsvorträge, Gruppengespräche, Übungen und Präsentationen		

Modulnummer 9.2.1	Modulname Grundlagen einer Didaktik der Berufsbildung	Verantwortl. Dozent/in Schewior-Popp	
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4.Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen grundlegende Konzepte und Modelle der Didaktik. Sie analysieren zentrale Strukturierungsmerkmale beruflicher Lehr- und Ausbildungsplanung. Sie leiten grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung, speziell bezogen auf die Lernorte der beruflichen Bildung ab. Sie setzen exemplarisch Dimensionen und daraus abzuleitende Prinzipien der Unterrichtsplanung um.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Pädagogik.		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar mit Übungsanteilen; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Konzepte und Modelle der Didaktik		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Konzepte und Modelle der Didaktik in ihrer historischen Entwicklung; wissenschaftstheoretische Bezüge der Konzepte und Modelle; Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen der Konzepte und Modelle; curriculare Repräsentanzen der Konzepte und Modelle.		
Verwendete Literatur:	Gudjons, H./Winkel, R. (1999): Didaktische Theorien. Hamburg Jank, W./Meyer, H. (2003): Didaktische Modelle. Frankfurt/M.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Textanalysen; Präsentationen; Diskurse im Plenum		

Modulnummer 9.2.2	Modulname Grundlagen einer Didaktik der Berufsbildung		Verantwortl. Dozent/in Schewior-Popp
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen grundlegende Konzepte und Modelle der Didaktik. Sie analysieren zentrale Strukturierungsmerkmale beruflicher Lehr- und Ausbildungsplanung. Sie leiten grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung, speziell bezogen auf die Lernorte der beruflichen Bildung ab. Sie setzen exemplarisch Dimensionen und daraus abzuleitende Prinzipien der Unterrichtsplanung um.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Pädagogik		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar mit Übungsanteilen; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Basisdimensionen der Unterrichtsplanung		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Handlungs- und Lernfeldorientierung in der beruflichen Bildung und deren Umsetzung in Pflege- und Gesundheitsberufen; Basisdimensionen der Unterrichtsplanung: Situationsdimension, Zieldimension, Inhaltsdimension, Methoden- und Organisationsdimension; lernortbezogene Unterrichtsplanung.		
Verwendete Literatur:	Schewior-Popp, S.(2005): Lernsituationen planen und gestalten. Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. Stuttgart/New York		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentationen; Diskurse im Plenum		

Modulnummer 10.1. Pflege		Modulname Pflegeintervention und Pflegeevaluation		Verantwortl. Dozentin Stemmer	
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science		
Semester/Ausbildungsj.	4				
pfl., wpf., wfr:	Pflicht				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 h				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	Hausarbeit				
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse in Pflegeprozessplanung, insbesondere Ableitung von Pflegeinterventionen aus Pflegediagnosen.				
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Pflegeinterventionsklassifikationen - reflektieren die Praxisrelevanz von Pflegeinterventionsklassifikationen - können Pflegeinterventionen aus Pflegediagnosen ableiten - kennen unterschiedliche Instrumente zur Sicherung von Pflegequalität (Standards, Leitlinien, Qualitätsniveaus etc.) - kennen pflegerelevante Expertenstandards und können sie für den Einsatz in konkreten Handlungsfeldern operationalisieren - kennen Verfahren zur Evaluation des Pflegeprozesses und können diese anwenden 				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Nursing)				
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium				
Titel der Lernveranstaltung (LV)		Pflegeintervention und Pflegeevaluation			
Dozentin:	Stemmer				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	4				
pfl., wpf., wfr:	Pflicht				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegeinterventions- und evaluationsbezogene Pflegeklassifikationen (u.a. NIC, NOC) - Standards, Leitlinien. Qualitätsniveaus: Entwicklung, Anwendung, Potentiale und Grenzen - DNQP-Expertenstandards - Verfahren zur pflegebezogenen Ergebnismessung 				
Verwendete Literatur:	<p>Andres, Thomas: Pflegestandards: Stuttgart: Kohlhammer 2006; Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.): Expertenstandard FH Osnabrück; Johnson, Marion et al. (Hrsg.): Pflegeergebnisklassifikation (NOC). Bern: Huber 2005; McCloskey Dochterman, Joanne; Bulechek, Gloria: Pflegeinterventionsklassifikation (NIC). Bern: Huber 2006</p>				

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Konvergierendes Gespräch, Fallbeispiel, Gruppenarbeit, Praxisaufgaben

Modulnummer 11.1.	Modulname Handlungskonzepte in der Pflege	Verantwortl. Dozent Olbrich	
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar/Übungen		
Prüfung:	Hausarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Keine		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene Handlungskonzepte und können diese in Bezug zu Pflegephänomenen setzen - können und üben sich im Wahrnehmen, Beurteilen und Entscheiden von differenzierten Pflegehandlungen - reflektieren ihr pflegerisches Handeln anhand von Kriterien, auch in der Form von Selbstreflexion 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Handlungskonzepte in der Pflege		
Dozenten:	Olbrich		
Art der LV:	Seminar/Übungen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Zusammenhänge von Handeln und Denken (Aebli);</p> <p>Dimensionen des Handelns: regelgeleitet, ritualisiert, routiniert, standardisiert; situativ-wahrnehmend und - beurteilend, reflektierend; aktiv-ethisch; wissenschaftstheoretische Grundlagen (mechanistisch bis konstruktivistisch) Situations- Fallbeispiele, exemplarische Standards, Caringkonzept</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Zegelin-Abt, A.(Hrsg.): Pflegerituale. Wiesbaden 2000; Aebli, H.: Denken: das Ordnen des Tuns. 2. Aufl. Stuttgart 1993; Käppeli, S.: Pflegekonzepte. Bd. 3, Bern 2001; Olbrich, C.: Pflegekompetenz. Bern 1999; Stemmer, R.: Zum Verhältnis von professioneller Pflege und pflegerischer Sorge. In: DV Pflegewissenschaft, (Hrsg.) Frankfurt/M., 2003</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Impulsreferat, Arbeit in Gruppen, Textarbeit, Übungen, Reflexion und Diskussion

Modulnummer 12.1. Pflege		Modulname Pflege als Beruf		Verantwortl. Dozent Olbrich	
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science		
Semester/Ausbildungsj.	4. Semester				
pfl., wpf., wfr:	Pflicht				
Block:	nein				
Credits/workload:	6 / 180 h				
Lehrformen:	Seminar				
Prüfung:	Präsentation				
Modulvoraussetzungen:	Keine				
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können geschichtliche Entwicklungen der Pflegeberufe zur heutigen berufspolitischen Situation erkennen und beurteilen. Sie setzen sich mit ihrem Berufsverständnis mit neuen Aufgaben/Berufsfeldern auseinander - wissen um verschiedene Professionsansätze und können diese im Verständnis von professioneller Pflege weiterentwickeln - verstehen Pflege als Disziplin im Spannungsfeld von Gesellschaft, Natur- und Sozialwissenschaft 				
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing)				
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz 120 h Eigenarbeit				
Titel der Lernveranstaltung (LV)		Pflege als Beruf			
Dozenten:	Olbrich				
Art der LV:	Seminar				
SWS:	4				
pfl., wpf., wfr:	Pflicht				
Sprache:	Deutsch				
Inhalt:	<p>Pflege im geschichtlichen Wandel, Pflegeverständnis in Zeiten von: u.a. Mutterhausprinzip, Bürgerliche Frauen, Lohnwärtler, Nationalsozialismus</p> <p>Entwicklung von Berufskonstruktion und Professionalisierung im geschichtlichen und neuzeitlichen Kontext (Berufsorganisationen, Kammer, Pflegerat)</p> <p>Positionierung in präventive-, kurative-, rehabilitative- und palliative Pflege</p>				
Verwendete Literatur:	<p>Robert Bosch Stiftung(Hrsg.): Pflege neu denken. Stuttgart 2000; Weidner, F.: Professionelle Pflegepraxis und Gesundheitsförderung. Frankfurt a. M. 1995; Steppe, H.: Die Vielfalt sehen, statt das Chaos zu befürchten. Huber: Bern 2003; Panke-Kochinke, B.: Fachdidaktik der Berufskunde Pflege. Huber: Bern 2000</p>				

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Impulsreferat, Arbeit mit Texten und in Gruppen, Präsentation

Modulnummer 15.0.1.	Modulname Interventionsgerontologie		Verantwortl. Dozent/in Stappen
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	4. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	Nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagenkenntnisse der Lebenslaufforschung		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über profunde Kenntnisse in der Psychologie des Alterns. Sie kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der gerontologischen Grundlagenforschung in ihrer interdisziplinären Ausrichtung und Vernetzung. Sie kennen „Interventionsgerontologie“ als Inbegriff aller Bemühungen, den Alternsprozess präventiv und kurativ günstig zu beeinflussen. Sie erwerben einen Überblick über Konzepte der sozialen angewandten Gerontologie und erarbeiten vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung innovative Projekte der Altenhilfe, Beratung und Bildung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Soziale Gerontologie		
Dozenten:	Stappen		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	3		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Überblick über Theorien und Konzepte gerontologischer Grundlagenforschung, Interventionsgerontologie, Begleitung pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen		
Verwendete Literatur:	<p>Lehr U., Psychologie des Alterns, Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2003.</p> <p>Grond E.; Die Pflege verwirrter alter Menschen . Lambertus, Freiburg 2001</p> <p>Stappen B., Begleitung pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen, Grünwald, Mainz 2005</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Impulsreferate, Präsentation und Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit

Modulnummer Praxismodul 1 Fachwissenschaft	Modulname 1. Praktikum, einschließlich Reflexion	Verantwortl. Dozent Olbrich/Stemmer/Zeipelt Broeckel/Uebele/Wolf	
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	Praktikum zwischen 4. und 5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	3 / 90 h		
Lehrformen:	Praktikumsbericht		
Prüfung:	Abschluss des ersten Studienabschnittes		
Modulvoraussetzungen:	Abschluss des ersten Studienabschnittes		
Lernziele:	<p>Die Studierenden lernen im Zuge der erweiterten Qualifikation der Erstausbildung, potentielle neue Aufgaben- und Arbeitsfelder in der direkten Pflege und den Therapie- und Rehabilitationsberufen kennen.</p> <p>Pflege:</p> <p>Z. B.: Pflegeexperten in Funktion spezifischer Expertise: Steuerung von Behandlungsprozessen in der direkten Pflege, Case Management, Entlassungsmanagement; Beratung von Patienten in besonderen Settings; Projekte in Evidenz based Nursing; Organisationsform des Primary Nursing; Stationsbezogene Qualitätsentwicklung; Abteilungsbezogene Forschungsprojekte;</p> <p>Logopädie/Physiotherapie:</p> <p>Z.B.: Institutionen des Gesundheitswesens mit störungs- bzw. zielgruppenspezifischen Schwerpunkten logopädischer/physiotherapeutischer Fachexpertise; interdisziplinäre Netzwerke; fächerrelevante Präventions- und Beratungsprojekte; fachspezifische und/oder interdisziplinäre, praxisbezogene Forschungsprojekte.</p> <p>Die Studierenden reflektieren die Möglichkeit, Veränderungen in gegebenen Strukturen anzustoßen und üben dies ggfls. durch die Umsetzung eines kleinen Projektes ein.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)		
Aufteilung der Stunden	4 Wochen im Praxisfeld zuzüglich Reflexionstag an der KFH		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Fachwissenschaftliches Praktikum mit Reflexion		
Dozenten:	Stemmer/Olbrich/Zeipelt /Broeckel/Uebele/Wolf		
Art der LV:	Praktikum und Reflexion in Arbeitsgruppen		
SWS:			

pfl., wpf., wfr:
Sprache:

Pflicht
Deutsch

Inhalt:

Die Inhalte des Lernens ergeben sich aus den jeweiligen Arbeitsfeldern der Praxiseinrichtungen;

Die Einsatzorte (national und international) sollen aktuelle Entwicklungen der Pflege, der Logopädie und Physiotherapie aufweisen und werden mit dem Praxisreferat der KFH abgesprochen.

Verwendete Literatur:

Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und Themen der jeweiligen Praxisstellen herangezogen.

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Modulnummer 13.1.	Modulname BWL im Gesundheitswesen Teil II.		Verantwortl. Dozent/in Dinter
Fachbereich Semester/Ausbildungsj. pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen:	Pflege und Gesundheit 5. Semester Wahlpflicht nein 6 / 180 h Seminar Hausarbeit Wertschöpfungsprozesse in Gesundheitsbetrieben	Studiengang	Bachelor of Science
Lernziele:	Studierende kennen die Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben, den Grundaufbau des Rechnungswesens, die Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz. Studierende kennen die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und können diese auf der mittleren Führungsebene im Controlling und bei der internen Budgetierung anwenden.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy Wahlpflichtbereich: Management		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Kosten- und Leistungsrechnung in Gesundheitsbetrieben		
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache: Inhalt:	Dinter Seminar 4 Wahlpflicht Deutsch Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben, Grundaufbau des Rechnungswesens, Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz. Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und deren Anwendbarkeit im Controlling und bei der internen Budgetierung		
Verwendete Literatur:	Bussiek, J.; Ehrmann, H.: Buchführung, Ludwigshafen 1995 Olfert, K.: Kostenrechnung, Ludwigshafen 1996 Olfert, K.: Finanzierung, Ludwigshafen 1997 Keun, F.; Protz, R.: Einführung in die Krankenhaus Kostenrechnung, Wiesbaden 1997 Ebert, G.: Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden 2004 Steinle, C.; Bruch, H.: Controlling-Kompendium, Stuttgart 1999		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsvorträge, Gruppengespräche, Übungen und Präsentationen		

Modulnummer 13.2.1	Modulname Lernsituationen gestalten - Leistungen beurteilen	Verantwortl. Dozent/in Schewior-Popp	
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Anwendungsübung		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Berufspädagogik		
Lernziele:	<p>Die Studierenden beherrschen Grundlagen der Unterrichtsmethodik; sie verstehen die Bedeutung der methodischen Artikulation im Kontext der Unterrichtsplanung; sie entwickeln eine grundlegende Medienkompetenz.</p> <p>Sie kennen Formen, Möglichkeiten, Probleme und Grenzen der Leistungsmessung und setzen sich mit Konzepten individueller Lernförderung auseinander.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>BSc (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Pädagogik</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar mit Übungsanteilen ; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Lernsituationen gestalten		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Methodische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen; Grundlagen des Einsatzes von Medien; Arten von Medien; methodische Artikulation im Kontext der Unterrichtsplanung; Berücksichtigung lern- und interaktionsförderlicher Prinzipien bei der methodischen und medialen Gestaltung.</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Becker, G. E. (2003): Durchführung von Unterricht. Weinheim</p> <p>Schewior-Popp, S. (2005): Lernsituationen planen und gestalten. Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. Stuttgart/New York</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentationen; Diskurse im Plenum</p>		

Modulnummer 13.2.2	Modulname Lernsituationen gestalten - Leistungen beurteilen	Verantwortl. Dozent/in Schewior-Popp	
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Anwendungsübung		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Berufspädagogik		
Lernziele:	<p>Die Studierenden beherrschen Grundlagen der Unterrichtsmethodik; sie verstehen die Bedeutung der methodischen Artikulation im Kontext der Unterrichtsplanung; sie entwickeln eine grundlegende Medienkompetenz.</p> <p>Sie kennen Formen, Möglichkeiten, Probleme und Grenzen der Leistungsmessung und setzen sich mit Konzepten individueller Lernförderung auseinander.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>BSc (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Pädagogik</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar mit Übungsanteilen ; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Leistungen beurteilen		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Grundlagen der Lernprozessdiagnostik; Funktionen und Normen der Beurteilung; Beurteilungsfehler; Gestaltung von Leistungsmessungen; Transparenz der Durchführung; Feedbackkultur; differenzierte Lernförderung auf Grund diagnostischer Erkenntnisse.</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Becker, G. E. (2002): Auswertung von Unterricht. Weinheim</p> <p>Schewior-Popp, S. (2005): Lernsituationen planen und gestalten. Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. Stuttgart/New York</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentationen; Diskurse im Plenum</p>		

Modulnummer 14.1.1. Pflege	Modulname: Pflegeforschung und Pflegeinformatik		Verantwortl. Dozent/in Stemmer
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Vorlesung / Seminar / Übungen		
Prüfung:	Anwendungsübung		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Das Modul führt ein in das neue Fachgebiet der „nursing informatics“ und vermittelt Grundlagen der Informationstechnologien, die für die Pflegewissenschaften relevant sind. Die Studierenden lernen die inhaltlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von pflegebezogenen Informationstechnologien kennen und werden zu einem reflektierten Umgang mit informationstechnologischen Arbeitsmitteln in der Pflege befähigt. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der Datenauswertung mit Excel und SPSS.</p> <p>Die Studierenden lernen Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung kennen und können diese Kenntnisse bei der Bewertung von Forschungsberichten anwenden.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium		
Titel der Lernveranstaltung (LV)		Pflegeinformatik	
Dozenten:	Schmid		
Art der LV:	Vorlesung / Übung		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Einführung in „nursing informatics“, Geschichte und Entwicklung des Einsatzes der Informationstechnologie in der Pflege, Grundlagen der Informationstechnologie und ihre Auswirkungen auf die Pflegewissenschaften, Informationssysteme im Gesundheitswesen, die elektronische Klientenakte in der Pflege, Formalisierung von Pflegewissen und Informationswissenschaft in der Pflege, Datenschutz und Datensicherheit, Datenauswertung mit Excel und SPSS</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Goosen, W.T.F.(1998): Pflegeinformatik. Wiesbaden: Ullstein Medical. Hannah, K.J. et al. (Hrsg.) (2002): Pflegeinformatik. Heidelberg: Springer</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken; Präsentation von Software, Handout, Ergänzende Einzel- und Gruppenarbeit sowie Übungen im PC-Raum

Modulnummer 14.1.2. Pflege		Modulname: Pflegeforschung und Pflegeinformatik		Verantwortl. Dozent/in Stemmer	
Fachbereich		Pflege und Gesundheit		Studiengang Bachelor of Science	
Semester/Ausbildungsj.		5. Semester			
pfl., wpf., wfr:		Pflicht			
Block:		nein			
Credits/workload:		6 / 180 h			
Lehrformen:		Vorlesung / Seminar / Übungen			
Prüfung:		Anwendungsübung			
Modulvoraussetzungen:		keine			
Lernziele:		<p>Das Modul führt ein in das neue Fachgebiet der „nursing informatics“ und vermittelt Grundlagen der Informationstechnologien, die für die Pflegewissenschaften relevant sind. Die Studierenden lernen die inhaltlichen und fachlichen Voraussetzungen für die Entwicklung von pflegebezogenen Informationstechnologien kennen und werden zu einem reflektierten Umgang mit informationstechnologischen Arbeitsmitteln in der Pflege befähigt. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der Datenauswertung mit Excel und SPSS.</p> <p>Die Studierenden lernen Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung kennen und können diese Kenntnisse bei der Bewertung von Forschungsberichten anwenden. Sie kennen die Schritte des EBN und können sie umsetzen.</p>			
Verwendung in der Hochschulausbildung:		Bachelor of Science (Nursing)			
Aufteilung der Stunden		60 h Präsenz, 120 h Selbststudium			
Titel der Lernveranstaltung (LV)		Pflegeforschung			
Dozenten:		Stemmer			
Art der LV:		Seminar / Übung			
SWS:		2			
pfl., wpf., wfr:		Pflicht			
Sprache:		Deutsch			
Inhalt:		<ul style="list-style-type: none"> - Vorannahmen qualitativer bzw. quantitativer Forschung, - die Schritte des Forschungsprozesses, - Auswertung von Forschungsberichten, - EBN 			
Verwendete Literatur:		<p>Behrens, J u.a.: Evidence-based nursing. Bern: Huber 2004. Flick, Uwe u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz 2000; Mayer, Hanna: Pflegeforschung. Elemente und Basiswissen, 2. Auflage, Facultas: Wien 2001; Polit, Denise; Beck, Cheryl; Hungler, Bernadette: Lehrbuch Pflegeforschung. Bern: Huber 2004</p>			

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Theorieinputs, Auswertung von Forschungsberichten,

Modulnummer 15.0.2	Modulname Interventionsgerontologie		Verantwortl. Dozent/in Stappen
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen der Lebenslaufforschung		
Lernziele:	Die Studierenden verfügen über profunde Kenntnisse in der Psychologie des Alterns. Sie kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der gerontologischen Grundlagenforschung in ihrer interdisziplinären Ausrichtung und Vernetzung. Sie kennen „Interventionsgerontologie“ als Inbegriff aller Bemühungen, den Alternsprozess präventiv und kurativ günstig zu beeinflussen. Sie erwerben einen Überblick über Konzepte der sozialen angewandten Gerontologie und erarbeiten vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung innovative Projekte der Altenhilfe, Beratung und Bildung.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	BSc Nursing; BSc Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz; 120 h Selbstlernphase		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Grundlagen der Geragogik		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	1		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Gegenstandsbereiche der Geragogik; Lebenslauf- und Biographieorientierung als leitende Konzepte geragogischen Handelns; Bildung im 3. und 4. Alter; didaktische Implikationen		
Verwendete Literatur:	Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (2002): Bildung lebenslang. Leitlinien einer Bildung im dritten und vierten Alter. Bonn ; Weingandt, B. (2001): Biografische Methoden in der Geragogik – qualitative und inhaltsanalytische Zugänge. Köln (KDA)		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Diskurse im Plenum und in Kleingruppen; Textanalysen; Präsentationen		

Modulnummer 16.1.1.	Modulname Grundlagen der Pflegedidaktik		Verantwortl. Dozent Olbrich
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar/Übungen		
Prüfung:	Fachgespräch		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen allgemeiner Didaktik		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Entwicklungen der Pflegeausbildungen im Kontext der Geschichte und des Sonderstatus im dualen Bildungssystem - setzen sich mit der Entwicklung der Pflegedidaktik und der Lehrerausbildung in den Gesundheitsberufen auseinander - entwickeln ihr Wissen zu didaktischen Ansätzen in Bezug zu Pflegepraxis, Pflegetheorien und Akademisierung 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>Bachelor of Scienc (Nursing)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Pädagogik</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernver-anstaltung (LV)	Grundlagen der Pflegedidaktik		
Dozenten:	Olbrich		
Art der LV:	Seminar/Übungen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Pflegebildung- und Ausbildung im Zusammenhang berufsgeschichtlicher Entwicklungen ab 19.Jhdt., einschließlich der Ausbildungsgesetze</p> <p>Modelle der Ausbildung: integrativ, generalistisch; Hochschulausbildung</p> <p>Pflegedidaktische Ansätze in Situations-, Fall-, Prozess-, und Kompetenzorientierung</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Görres, St./Keuchel, R./Roes, M. u.a. (Hrsg.): Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur: Wissenstransfer in der Pflege. Huber: Bern 2002; Sieger, M.: Pflegepädagogik. Huber: Bern 2001; Schneider, K./Brinker-Meyendriesch, E./Schneider, A.: Pflegepädagogik. Springer: Berlin 2003</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Impulsreferat, Arbeit in Gruppen, Textanalyse, Diskussion, Skripte

Modulnummer 16.1.2	Modulname Organisation pflegerischer Tätigkeit	Verantwortl. Dozentin Stemmer	
Fachbereich Dauer	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5. Semester		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 Std.		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Referat		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren verschiedene Organisationsformen und Pflegesysteme pflegerischer Arbeit - lernen Konzepte zur Restrukturierung der Arbeitsteilung im Gesundheits- und Pflegewesen kennen und setzen sich kritisch mit den jeweiligen Implikationen und Konsequenzen auseinander - bewerten aktuelle Konzepte zur Arbeitsteilung im Hinblick auf ihre Relevanz und Auswirkungen für die Pflegeberufe 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Studiengang Bachelor of Science (Schwerpunkt: Pflegemanagement)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz, 60 h selbstgesteuerte Gruppenarbeit, 60 h Selbststudium		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Organisation pflegerischer Tätigkeit		
Dozentin:	Stemmer		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsformen der Pflege (Stationspflege, Gruppenpflege, Bereichspflege, Zimmerpflege etc.) - Pflegesysteme (Funktionspflege, Bezugspflege, Primary Nursing etc.) - Restrukturierung der Aufgaben zwischen den verschiedenen Professionen im Gesundheits- und Pflegewesen - Arbeitsteilungskonzepte (pflegespezifische/pflegefremde Tätigkeiten; Steuerung/Durchführung von Pflege; etc.) 		
Verwendete Literatur:	Buchan, James; Dal Poz, Mario: Skill mix in the health care workforce: reviewing the evidence. Bulletin of the World Health Organization. 2002, 80, 575 – 580; Elkeles, Thomas: Arbeitsorganisation in der Krankenpflege. Frankfurt/Main: Mabuse 1994; Manthey, Mary: Primary Nursing. Bern: Huber 2002		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, Gruppenarbeit, Vorstellung der Gruppenergebnisse und Diskussion im Plenum		

Modulnummer 17.1.1.	Modulname Sozialpsychologie/interdisz. Proj.		Verantwortl. Dozent/in Dinter/Stappen
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zu konzeptionellem Denken in Kooperationsstrukturen, lernen innovative Projekte im Gesundheitswesen kennen und entwickeln eigenständig neue Wege der wirtschaftlichen Vernetzung und Kooperation in Gesundheitsbetrieben. Die Interdependenzen psychologischer und betriebswirtschaftlicher Ansätze sind im Führungshandeln auf der mittleren Ebene anwendbar.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Management		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Psychologische Aspekte des Managements		
Dozenten:	Stappen		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Fachpraktische Umsetzung von Managementprojekten, sozialpsychologische Grundlagen, Arbeits- und Betriebspsychologie, Instrumente der Organisationsentwicklung, Personalmanagement (Arbeitsmotivation, Personalauswahl und – entwicklung, Mitarbeiterbeurteilung, Arbeitszufriedenheit)		
Verwendete Literatur:	Von Rosenstiel, L.; Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart 1998 USW – Schriften für Führungskräfte; Bd. 20 und 21		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Referatimpulse, Diskussionen, Projektarbeit		

Modulnummer 17.1.2.	Modulname Sozialpsychologie/interdisz. Proj.		Verantwortl. Dozent/in Dinter/Stappen
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	5		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zu konzeptionellem Denken in Kooperationsstrukturen, lernen innovative Projekte im Gesundheitswesen kennen und entwickeln eigenständig neue Wege der wirtschaftlichen Vernetzung und Kooperation in Gesundheitsbetrieben. Die Interdependenzen psychologischer und betriebswirtschaftlicher Ansätze werden erkannt und sind im Führungshandeln auf der mittleren Ebene anwendbar.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Management		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Betriebswirtschaftliche Aspekte des Managements		
Dozenten:	Dinter		
Art der LV:	Seminar mit Übungsanteilen		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Fachpraktische Umsetzung von komplexen Managementprojekten. Vernetzung von betriebswirtschaftlichen und psychologischen Grundlagen z.B. in den Ansätzen: Benchmarking und Beschwerdemanagement. Betriebswirtschaftliche Instrumente im Management für Führungskräfte der mittleren Ebene.		
Verwendete Literatur:	Stauss, B.; Seidel, W.: Beschwerdemanagement, München 1998 Zapp, W.: Controlling in der Pflege, Bern 2004 Bobzien, M.; Stark, W.; Strauß, F.: Qualitätsmanagement, Alling 1996.		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Impulsreferate, Gruppengespräche, Projekte, Präsentationen		

Modulnummer 17.2.	Modulname Praxisbegleitung Praxisanleitung		Verantwortl. Dozent Olbrich
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungs- j.	5. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Vorhergehende Wahlpflichtmodule der Pädagogik		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen von Praxisanleitung und Praxisbegleitung - können einen Anleitungsprozess unter pädagogischen und didaktischen Kriterien durchführen - wissen um ihre Aufgabe als Fachprüfer/in im Rahmen der praktischen Prüfung, können kriterienorientiert beurteilen und prüfungsbezogene Reflexionsgespräche führen 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>Bachelor of Science (Nursing)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Pädagogik</p>		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernver- anstaltung (LV)	Praxisanleitung/Praxisbegleitung		
Dozenten:	Olbrich		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Gesetzliche Grundlagen (Alten- und Gesundheit- und Krankenpflege) Rahmenbedingungen zu den Aufgaben der Praxisbegleitung (Lehrende) und der Praxisanleitung (Praxisanleiter/Mentoren);</p> <p>Lernortkooperation; Lernzielkataloge, Lerntagebuch;</p> <p>Konzepte zum Anleitungsprozess: Strukturen, Inhalte, Lernebenen, Reflexionen, Vor-, Nach-, Beurteilungsgespräche;</p> <p>Probezeit: Vorgaben und Mitwirkung bei der Beurteilung</p>		

Verwendete Literatur: Gnam, E., Denzel, S.: Praxisanleitung für Pflegeberufe. Thieme: Stuttgart 2003

Mensdorf, B.: Schüleranleitung in der Pflegepraxis. Kohlhammer: Stuttgart 2005

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel: Impulsreferat, Textarbeit, konzeptionelle Gruppenarbeit

Modulnummer Praxismodul 2 Wahlpflichtbereich: Management Pädagogik	Modulname 2. Praktikum	Verantwortl. Dozent Schewior- Popp/Stappen/Dinter/Zeipelt/ Olbrich/Bröckel/Uebele	
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	Praktikum zwischen 5. und 6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	ja		
Credits/workload:	3 / 90 h		
Lehrformen:			
Prüfung:	Praktikumsbericht		
Modulvoraussetzungen:	Abschluss des ersten Studienabschnittes		
Lernziele:	<p>Pädagogik:</p> <p>Die Studierenden lernen die Schul- und Ausbildungswirklichkeit in ihrer Vielfalt kennen; sie setzen sich mit Unterrichtssituationen, didaktischen Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen auseinander; sie hospitieren und analysieren Lehr-Lernprozesse theoriegeleitet an den verschiedenen Lernorten; sie übernehmen angeleitet erste Unterrichtsaufgaben und wenden dabei ihre bislang im Studium erworbenen didaktischen, fachlichen und fachdidaktischen Kenntnisse an.</p> <p>Management:</p> <p>Die Studierenden lernen Organisationsentwicklungsprozesse kennen und hospitieren in Führungsstrukturen. Sie führen unter fachlicher Anleitung Managementprojekte in begrenztem Umfang durch. Sie wenden die im Studium erworbenen betriebswirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse praxisrelevant an.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	<p>Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)</p> <p>Wahlpflichtbereich: Management und Pädagogik</p>		
Aufteilung der Stunden	4 Wochen im Praxisfeld		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Praktikum im Wahlpflichtbereich		
Dozenten:	Schewior-Popp/Stappen/Dinter/Olbrich/Zeipelt/Bröckel/ebele		
Art der LV:	Praktikum		
SWS:			
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		

Inhalt:

Pädagogik:

Teilnahme an verschiedenen schulischen bzw. ausbildungsbezogenen Aufgabenfeldern; Schwerpunkte: Erkunden, Beobachten, Hospitieren, Reflektieren in Bezug auf Schule und Beruf, Erziehung, Kommunikation und Interaktion, Unterricht, Diagnose. Erste angeleitete eigenständige Aufgaben an den Lernorten Schule und Praxis. Erkundung und Beobachtung der Lehr- und Lernsituation erfolgen unter anderem unter Beachtung fachdidaktischer Prämissen.

Management:

Studierende lernen Instrumente der Organisationsentwicklung und der wirtschaftlichen Betriebsführung kennen, üben das konzeptionelle Denken ein und schulen ihre soziale und methodische Kompetenz.

Die Einsatzorte (national und international) werden mit dem Praxisreferat der KFH abgesprochen.

Verwendete Literatur:

Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und Themen der jeweiligen Praxisstellen herangezogen.

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Modulnummer 18.1.	Modulname Vernetzte Führungsansätze und Praxisreflexion		Verantwortl. Dozent/in Dinter/Stappen
Fachbereich Semester/Ausbildungsj. pfl., wpf., wfr: Block: Credits/workload: Lehrformen: Prüfung: Modulvoraussetzungen: Lernziele: Verwendung in der Hochschulausbildung: Aufteilung der Stunden	Pflege und Gesundheit 6. Semester Wahlpflicht nein 6 / 180 h Seminar Fachgespräch Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Sozialpsychologie Studierende kennen und vergleichen Führungstheorien und Konzepte aus sozialwissenschaftlicher, psychologischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive. Sie reflektieren und erwerben Führungskompetenzen, trainieren Schlüsselqualifikationen in Personalmanagement und Organisationsentwicklung. Sie erreichen eine eigene soziale und methodische Kompetenz in der Wahrnehmung von Führungsverantwortung auf der mittleren Ebene. Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics und Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Management 60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit	Studiengang	Bachelor of Science
Titel der Lernveranstaltung (LV)		Führungstheorien und Konzepte	
Dozenten: Art der LV: SWS: pfl., wpf., wfr: Sprache: Inhalt: Verwendete Literatur: Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Stappen/Dinter Seminar 4 Wahlpflicht Deutsch Reflexion der Praktika im Wahlpflichtbereich Management. Führungstheorien und Konzepte, Führungstraining und Managementkonzepte für die mittlere Führungsebene aus sozialwissenschaftlicher, psychologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht. Interdependenzen zwischen der Qualität des Führungsverhaltens und der Wirtschaftlichkeit in Gesundheitsbetrieben. Neuberger, O.: Führen und führen lassen Stuttgart 2002 Leuzinger, A.; Luterbacher, Th.: Mitarbeiterführung im Krankenhaus, Göttingen 1994 Glasl, F.: Konfliktmanagement, Stuttgart 2002 Scholz, C.: Personalmanagement, München 2000 Kals, E.: Arbeits- und Organisationspsychologie, Weinheim 2006 Eisenreich, Th.: Handbuch Pflegemanagement, Neuwied 2002 Referatimpulse und Diskussionen, Übungseinheiten, Trainingsmethoden und Projektpräsentation		

Modulnummer 18.2	Modulname Berufsfindungsprozesse: Analyse und Reflexion der orientierenden Schulpraktika	Verantwortl. Dozent/in Schewior-Popp	
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Übung		
Prüfung:	Hausarbeit mit Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Ableistung des orientierenden Schulpraktikums.		
Lernziele:	Die Studierenden setzen sich mit der Institution Schule in Ablösung von ihrer bisherigen Schülerrolle auseinander; sie reflektieren schulische Strukturen, Rahmenbedingungen, Zielsetzungen und Aufgabenbereiche; sie analysieren und reflektieren kriterienorientiert und theoriegeleitet Lernsituationen; sie setzen sich mit ihren eigenen ersten Unterrichtserfahrungen auseinander; sie reflektieren ihre eigene Eignung und Neigung für einen pädagogischen Beruf.		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy) Wahlpflichtbereich: Pädagogik.		
Aufteilung der Stunden	60 h Übung mit Seminaranteilen ; 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Analyse und Reflexion der orientierenden Schulpraktika		
Dozenten:	Schewior-Popp		
Art der LV:	Übung mit Seminaranteilen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Wahlpflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Ablösungsprozesse Schülerrolle, Findungsprozesse Lehrerrolle; individuelle Präsentation der jeweiligen Praxiserfahrungen; Analyse und Reflexion der Erfahrungen unter Berücksichtigung der bereits erworbenen Kenntnisse und Kriterien; Vergleich der unterschiedlichen Erfahrungen; Erwerb alternierender Handlungsstrategien insbesondere bezüglich „schwieriger“ Situationen; individuelle Karriereplanung.		
Verwendete Literatur:	Keine spezielle Literatur, sondern individuelle Praktikumsaufzeichnungen der Studierenden (schriftlich und visuell-akustisch).		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Übung mit Seminaranteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentationen (mit Medien/Video-Einsatz); Erfahrungsberichte; kollegiale und individuelle Strategieberatung		

Modulnummer 19.1.	Modulname Pflege in verschiedenen Settings		Verantwortl. Dozent/in Stemmer
Fachbereich	Pflege & Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar mit Exkursion		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Kenntnisse zur Entwicklung der Pflege als Profession		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen sich entwickelnde Aufgabenfelder der Pflege kennen und werden neben den unmittelbar neuen Inhalten auf einer übergeordneten Ebene vertraut mit der Dynamik im Berufsfeld Pflege - reflektieren die Chancen und Herausforderungen aktueller Entwicklungen 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	45 h Präsenz, 15 h Exkursion, 120 h Selbststudium		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Pflege in verschiedenen Settings		
Dozentin:	Stemmer		
Art der LV:	Seminar mit Exkursion		
SWS:	4		
Pflicht, wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Beispielhaft werden ausgewählte neue Aufgabenfelder der Pflege vorgestellt (z.B. Case Management, Community Health Nursing; Breast Care Nursing, Nurse Practitioner) <ul style="list-style-type: none"> o Die ausgewählten Aufgabenfelder werden diskutiert in inhaltlicher, in rechtlicher und in professionspolitischer Hinsicht 		
Verwendete Literatur:	Den jeweiligen beispielhaften Themen angepasste aktuelle Literatur		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Theorieinputs, Exkursion, Gruppenarbeit		

Modulnummer 20.1.	Modulname Patientenedukation	Verantwortl. Dozent Olbrich	
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:			
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar/Übungen		
Prüfung:	Präsentation		
Modulvoraussetzungen:	Grundlagen von Schulung, Anleitung und Beratung		
Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen nationale und internationale Konzepte zur Patienten- und Familienedukation, setzen sie in Bezug zu gesetzliche Grundlagen - werden vertraut mit den Ansätzen von: Information, Schulung und Beratung, sowohl in theoretischer, als auch praktischer Kompetenz - üben, reflektieren und evaluieren Beratungsgespräche in exemplarischen Pflegesettings 		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing)		
Aufteilung der Stunden	60 h Präsenz 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Patientenedukation		
Dozenten:	Olbrich		
Art der LV:	Seminar/Übungen		
SWS:	4		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	<p>Modelle in Deutschland: Patienten – Informationszentren, Pflege - Beratungsstellen, Angehörigenberatung, Pflegeberatung (SGB XI)</p> <p>Beratungsprozess im Kontext von Pflegeprozess, häuslicher Pflege, exemplarischer Krankheitsbilder und bleibender Pflegebedürftigkeit</p> <p>Informations- Aufklärungsgespräche in Kooperation mit anderen Berufsgruppen, Grenzen, Übungen z. B. Mikroschulung, Pflegeüberleitung</p>		
Verwendete Literatur:	<p>Abt-Zegelin, A.: Patienten- und Familienedukation in der Pflege. In: DV Pflegewissenschaft (Hrsg.) Frankfurt a/M. 2001; Koch-Straube U.: Beratung in der Pflege. Bern 2001, Klug-Redmann, B.: Patientenschulung und- Beratung. Wiesbaden 1997; Knelange, Ch., Schiron, M.: Beratung in der Pflege. Pflege & Gesellschaft 5. Jg., S. 4-11</p>		

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:

Impulsreferat, Einzel- und Gruppenübungen, Reflexion, Evaluation und Demonstration kriterienbasierten Gesprächen

Modulnummer 21.0.1.	Modulname Grundlagen des Rechts		Verantwortl. Dozent Van der Broeck/Feuerhelm
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Die Studierenden erfassen die Grundlagen wichtiger rechtlicher Fächer. Gelehrt werden Arbeits- und Zivilrecht sowie Grundzüge des Verwaltungs- und Sozialrechts. Die Studierenden kennen die handelnden Institutionen und Grundzüge des Verfahrens.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Einführung in das Arbeits- und Zivilrecht		
Dozenten:	Van der Broeck		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Grundzüge des Individual-Arbeitsrechts; Grundlagen des Zivilrechts, insbesondere des Vertragsrechts. Überblick zum Recht der Leistungsstörungen. Beendigung von Arbeitsverhältnissen.		
Verwendete Literatur:	<p>Hafke, B.: Einführung in das Arbeitsrecht, Niederle 2005</p> <p>Dütz, W.u.a.: Arbeitsrecht, München 2006</p> <p>Niederle, J./ Ehl, St.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Niederle 2005</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminaristischer Unterricht, Besprechung von Fällen, Gruppenarbeiten		

Modulnummer 21.0.2.	Modulname Grundlagen des Rechts		Verantwortl. Dozent Van der Broeck/Feuerhelm
Fachbereich	Pflege und Gesundheit	Studiengang	Bachelor of Science
Semester/Ausbildungsj.	6. Semester		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Block:	nein		
Credits/workload:	6 / 180 h		
Lehrformen:	Seminar		
Prüfung:	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
Modulvoraussetzungen:	keine		
Lernziele:	<p>Die Studierenden erfassen die Grundlagen wichtiger rechtlicher Fächer. Gelehrt werden Arbeits- und Zivilrecht sowie Grundzüge des Verwaltungs- und Sozialrechts. Die Studierenden kennen die handelnden Institutionen und Grundzüge des Verfahrens.</p>		
Verwendung in der Hochschulausbildung:	Bachelor of Science (Nursing; Speech and Language Therapy/Logopedics; Physiotherapy)		
Aufteilung der Stunden	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Einführung in das Sozial- und Verwaltungsrecht		
Dozenten:	Feuerhelm		
Art der LV:	Seminar		
SWS:	2		
pfl., wpf., wfr:	Pflicht		
Sprache:	Deutsch		
Inhalt:	Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren; Grundlagen des Sozialrechts; Unterschiede zwischen verschiedenen Sozialsystemen; Überblick über das Sozialversicherungsrecht; Verwaltungshandeln und Rechtsbehelfe, Kostenrecht im Sozial- und Verwaltungsrecht.		
Verwendete Literatur:	<p>Papenheim, H.-G./Baltes, J./Tiemann, B.: Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis, Frechen 1998</p> <p>Waltermann, R.: Sozialrecht, Heidelberg 2005</p>		
Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:	Seminaristischer Unterricht, Besprechung von Fällen, Gruppenarbeiten		